

**Jahresabschlußbericht Pilzberatung und Aufklärung 2015 der
Pilzberatungsstelle „Steinpilz- Wismar“, ABC Straße 21**
(Stand: 21.12.2015)

Berichterstatter: Reinhold Krakow
Berichtszeitraum: 01.01. - 21.12.2015
Hansestadt Wismar

Beratungen und Bestimmungen

Beratungen: 198
Bestimmungen: 658
Teilnehmer: 276

Besucher der Ausstellungen: ca. 1000

Aussortierte, stark giftige Arten: Roter Fliegenpilz: 9

Grüner Knollenblätterpilz: 1

Pantherpilz: 1

**Außerdem schwach giftige Pilze wie Grünblättrige Schwefelköpfe, Kahle
Kremplinge, sehr viele Karbol – Champignons (viele hundert), Kartoffel –
Boviste, Rettich – Helmlinge u.a.**

**Ausstellungen: 1 ständige Dauerausstellung „Unsere Großpilze im Wandel der
Jahreszeiten“ (50 – 150 Arten)**

1 Ausstellung am Roten See bei Brüel (28 Arten)

23. Großpilzausstellung in der Hansestadt Wismar

25. - 27.09.2015 im Mykologischen Informationszentrum

„Steinpilz“ 292 Arten.

**Unterstützung der „16. Tage der Pilze“ in Rehna vom 02.10.
bis 04.10. 2015. 373 Großpilzarten**

Bei mir bekannt gewordene Verdachtsfälle einer Pilzvergiftung:

- 1. Lübeck: ein Kleinkind hatte womöglich ein winziges Stück eines kleinen
Blätterpilzes im Mund gehabt.**
- 2. Keez: Ein Kleinkind hat von einem Düngerling gekostet, große
Aufregung in der Familie.**
- 3. Lübeck: Schwere Vergiftung mit Pantherpilzen, 2 Personen**
- 4. Rerik: Karbol – Champignons von einem Ehepaar zu Mittag verzehrt. Bis
zum Abend folgenlos.**

Ausführlicher im Anhang „Pilzvergiftungen im Jahr 2015“

**Pressearbeit: ca. 50 Pressemitteilungen und einige ausführliche Artikel
in der Tagespresse von einigen unserer Veranstaltungen.
Ständige Präsenz im Internet mit nahezu täglich aktuellen
Beiträgen zu Wetter und Pilzwachstum, Pilzberatung,
Veranstaltungen und vieles mehr.
www.steinpilz-wismar.de**

Veranstaltungen: 17 öffentliche Lehrwanderungen.
5 Exkursionen mit der Gruppe der Pilzfreunde
innerhalb der Gemeinnützigen Gesellschaft Wismar
e.V.
3 individuelle Pilzwanderungen.
11 Vereins- und Vortragsabende.
2 Lehrgänge zum Fischereischein.
1 Exkursion mit ca. 30 Schülern.
1 Großpilzausstellung mit etwa 300 Besuchern
1 Pilzwanderung im Forst Ritzerau in Schleswig Holstein
2 Pilzseminare
1 Nachtwanderung

**Teilnehmerzahl gesamt an allen Veranstaltungen: ca. 1500 Pilz- und
Wanderfreunde sowie Besucher der Ausstellungen und des Imbiss –
Angebotes im „Steinpilz - Wismar“.**

**Wichtiger Hinweis: Die errechneten Summen der Beratungs- und
Bestimmungstätigkeit beziehen sich nur auf die schriftlich dokumentierten
Beratungen während der Sprechzeiten in der Pilzberatungsstelle. Die
tatsächliche Zahl der Pilzberatungen und Bestimmungen z. B. auf
Wanderungen und Ausstellungen ist um ein vielfaches höher und geht daraus
nicht hervor. Die Zahlen in diesem Bericht gelten für die Pilzberatungsstelle in
Wismar.**

**Das Pilzjahr 2015 kann aus meiner Sicht als im wesentlichen sehr
unbefriedigend angesehen werden. Das Frühjahr und der Sommer waren über
weite Strecken zu trocken. Im Hochsommer nur vorübergehend gutes
Pilzwachstum in einigen Parkanlagen. Verstärktes, aber kaum
überdurchschnittliches Pilzaufkommen ab Mitte September in den Wäldern. In
offenem Gelände allerdings ein überaus üppiges Auftreten von Wiesenpilzen
wie Champignons. Im Oktober eine große Hallimaschschwämme. Danach stark
abflauendes Frischpilzaufkommen, trotz günstiger, oft sehr milder Verhältnisse
und reichlich Niederschlag. Im Spätherbst und Frühwinter wieder etwas
besser. Selbst verschiedene Champignons erscheinen nochmals frisch. Ein
überdurchschnittliches Pilzwachstum saprophytischer Arten dann bis zum
Zeitpunkt dieser Berichterstattung gegen Weihnachten. Grund: weiterhin
außergewöhnlich milde, frühlingshafte Witterung. Der Verlauf der gesamten
Pilzsaison von April bis November ist auf unserer Internetseite [www.steinpilz-
wismar.de](http://www.steinpilz-wismar.de) im Tagebuch „Wetter und Pilzwachstum“ ausführlich nachzulesen.**

Besondere Funde des Jahres 2015

Rauher Wulstling (*Amanita franchetii*)
Igel – Wulstling (*Amanita solitaria*)
Glattstieliger Hexen – Röhrling (*Boletus queletii*)
Menthol – Schwarztäubling (*Russula albonigra*)
Hohlfuß – Röhrling (*Boletinus cavipes*)
Kornblumen – Röhrling (*Gyroporus cyanescens*)
Grauer Langfüßler (*Helvella macropus*)
Kupferroter Lackporling (*Ganoderma pfeiferi*)
Ansehliches Samthäubchen (*Conocybe intrusa*)
Nadelwald – Anhängselröhrling (*Boletus subapendiculatus*)
Glattstielige Lorchel (*Helvella monachella*)
Kiefern – Steinpilz (*Boletus pinophilus*)
Honig – Täubling (*Russula melliolens*)
Rosa – Koralle (*Ramaria subbotrytis*)
Dreifarbene Koralle (*Ramaria formosa*)
Scharlachroter Gitterling (*Clathrus ruber*)
Rosaanlaufender Milchling (*Lactarius acris*)
Lärchen – Ritterling (*Tricholoma psammopus*)
Rosablättriger Krempenritterling (*Leucopaxillus rhodoleucus*)
Cortinarius langei
Schwefelfüßiger Mürbling (*Psathyrella cotonea*)

Anlage: Pilzvergiftungen 2015

**Reinhold Krakow
Pilzberater HWI**

